



DER LANDBOTE
DIENSTAG, 31. DEZEMBER 2013

Im Studio hats funktioniert, heute gilt's Ernst: Klaus Grimmer lässt beim «Stadtglütt» die 69 Kirchenglocken der Stadt in einer modernen Komposition erklingen. Bild: Johanna Bossart

Glocken läuten als Ensemble

Heute um Mitternacht läuten auf dem Kirchplatz sämtliche 69 Kirchenglocken der Stadt gemeinsam das 750-Jahr-Jubiläum ein. Der Tontechniker Klaus Grimmer hat das Geläut modern interpretiert – und dabei gar ein Frank-Zappa-Riff reingemixt.

TILL HIRSEKORN

Nicht buckelig, schen und entstellt wie Quasimodo, erst recht keine graue Kirchemmaus ist er, der «Glöckner von Winterthur»: Klaus Grimmer blinzelt freundlich hinter seinen runden Brillengläser hervor, als er die Türe öffnet. Im Untergeschoss seines Hauses hat er ein kleines Tonstudio eingerichtet. Von hier aus hat der 75-jährige Tontechniker sämtliche der 69 Kirchenglocken Winterthurs mit dem «Stadtglütt» in einem konfessionsübergreifenden Gesamtkunstwerk zusammengemixt. An Silvester wird es auf dem Kirchplatz als erstes von insgesamt 69 Jubiläumspunkten die 750-Jahr-Feier der Stadt einläuten. Lautsprecher sind am Kirchturm und an vier im Halbkreis positio-

nieren «Klanginseln» installiert. «Nicht wildes Gebimmel, ein Klangfeuerwerk in sechs Akten», so Grimmer, soll dann in der Altstadt losgehen.

Szenenwechsel vor Neujahr

Sechs rund dreiminütige Stücke hat der Musiker aus den Kirchenglockengeläut der Stadt komponiert. Grimmer setzt klare Ansprüche ans «Stadtglütt»: «Es darf nicht langweilen, soll den Zuhörern aber genug Luft zum Atmen lassen.»

Das Ausläuten der Glocken leitet jeweils sanft von der einen musikalischen Überraschung zur nächsten über. Grimmer liebt es, mit den Stilen zu spielen: Rockliebhaber werden bei einem Stück ein Frank-Zappa-Riff heraushören. Bei einem anderen lassen Heavy-Metal-Klänge dunkle Wolken

aufziehen, wenig später schon wird es wieder heiter: Man wähnt sich dort, wo der Orgelmann seine Leiter dreht und es nach Zuckerwatte riecht.

Jedes Geläut hat seinen Charme

Dem musikalisch-kreativen Teil ging harte Knochenarbeit voraus. Sein tragbares Achtspurtaufnahmegerät geschultert, stieg Grimmer auf 15 Winterthurer Kirchentürme, wo er die Mikrofone direkt unter dem Geläut positionierte. So fing er deren vier elementare Klangformen ein: das Einpendeln, das Auspendeln, das periodische Schlagen und den kurzen, harten Hammerschlag zur Viertel- und vollen Stunde.

Die weit über hundert Sound-Einzelteile setzte Grimmer in seinem Studio am Computer rhythmisch und melo-

«Ein Klangfeuerwerk in sechs Akten mitten in der Altstadt soll es werden, das Stadtglütt»

Klaus Grimmer, Musiker

disch neu zusammen, ohne sie klanglich zu verzerrern. «Jedes Geläut folgt einer eigenen Tonart und besitzt seinen eigenen Charme», sagt er. Tief, magis-tral und in A-Dur ertönten die mächtigen Glocken der Stadtkirche. Die Wulfinger Pfarrei St. Laurentius läute wiederum in einem modernen hellen, «fast jazzigen» A-Major. Diese Vielfalt habe ihm den nötigen Spielraum gegeben.

Grimmer ist zuversichtlich, dass sein «Stadtglütt» auf dem Kirchplatz seine volle Wirkung entfaltet. Im Anschluss an die Premiere zündet die Stadt dann das Jubiläumfeuerwerk und Stadtpresident Michael Künzle eröffnet die 750-Jahr-Feier in einer Ansprache offiziell. Wer das «Stadtglütt» ohne «Böllerdissonanzen» erleben will, kann dies auch am 1. Januar um 15 Uhr tun.